

# Kontroverse um die Schulpolitik

Die Bildungsgewerkschaft GEW hatte Politiker zur Diskussion geladen.

VON LAURA IHME

Inklusion, Ganztag und die Sanierung von Schulen – diese Themen beherrschen derzeit Düsseldorfs Schulpolitik. Unter dem Titel „Wo ist das Geld für die Bildung in Düsseldorf?“ hatte jetzt die Bildungsgewerkschaft GEW Düsseldorfer Politiker dazu eingeladen, Stellung zu beziehen und ihre Vorstellungen zum Ausbau von Inklusion und Ganztag sowie zum Fortschreiten der Schulsanierungen zu erörtern. Mit dabei: Florian Tussing (CDU),

Wolfgang Scheffler (Grüne), Mirko Rohloff (FDP), Georg Blanchard (Linke) – allesamt Mitglieder des Schulausschusses des Rates – sowie Thomas Geisel, OB-Kandidat der SPD.

Dabei antworteten fast alle Teilnehmer (mit Ausnahme von Mirko Rohloff und Florian Tussing) auf die Frage, ob genug Geld für die Bildung in Düsseldorf ausgegeben wird, mit einem klaren Nein. Als zu kurzgedacht bezeichnete etwa Thomas Geisel die Schulpolitik des Rathauses: „Düsseldorf wächst und wir

wissen seit Jahren, dass mehr Schüler kommen. Dennoch werden die Mittel nicht erhöht“, sagte er. Auch die Sanierung der Schulen gehe nicht schnell genug voran, die 30 Millionen Euro, die jährlich dafür im Masterplan Schulen zur Verfügung gestellt würden, seien nicht ausreichend. Denn mit ihnen würden auch Maßnahmen zum Ausbau des Ganztages wie etwa der Bau von Mensen finanziert. „Keine Stadt gibt mehr Geld für die Schulen aus als Düsseldorf. In den vergangenen 15 Jahren haben wir 500 Millionen Euro für die Bildung ausgegeben“, konterte Mirko Rohloff.

Einigkeit herrschte dagegen, dass die Inklusion eine zentrale Aufgabe der Schulpolitik ist und auch beim Thema Ganztag waren sich die Teilnehmer einig, dass Düsseldorf ganz gut aufgestellt ist: „Wir haben in zehn Jahren 511 Ganztagsgruppen geschaffen – das ist eine enorme Zahl“, sagte Florian Tussing.

Dringend forderten Georg Blanchard und Wolfgang Scheffler allerdings die Öffnung einer fünften Gesamtschule: „Es kann nicht sein, dass wir jedes Jahr fast 300 Kindern, die diese Schule besuchen möchten, absagen müssen“, so Scheffler.



Diskutierten bei der GEW (v.l.): Georg Blanchard, Thomas Geisel, Wolfgang Scheffler, Florian Tussing und Mirko Rohloff.

RP-FOTO: ANDREAS ENDERMANN